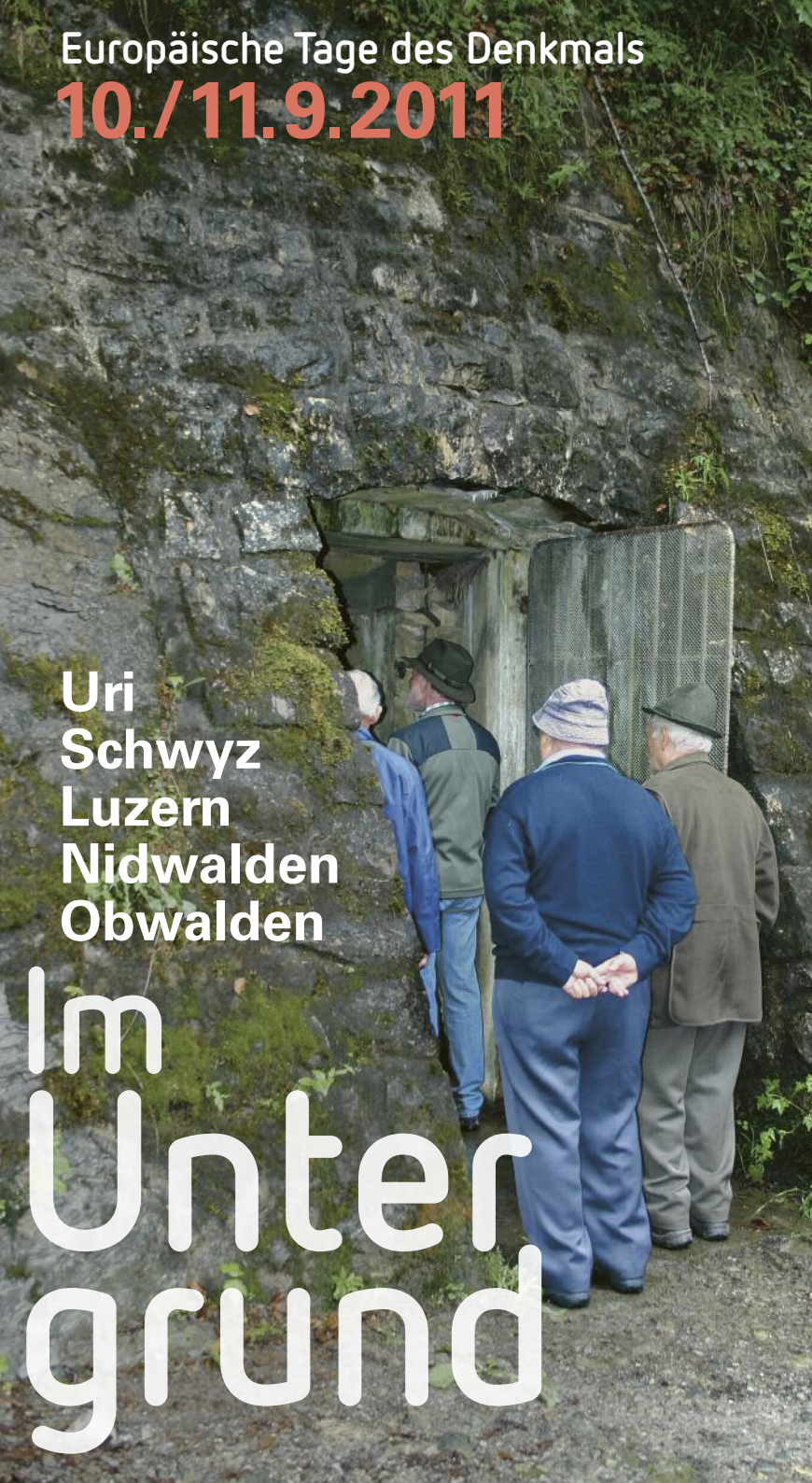


Europäische Tage des Denkmals

10./11.9.2011

Uri
Schwyz
Luzern
Nidwalden
Obwalden

Im
Unter
grund



Uri

Andermatt

- 04_ 18 Löcher im Untergrund

Göschenen

- 04_ Die Vermessung des Gotthardtunnels vor 140 Jahren

- 05_ Auf den Spuren des Gotthardtunnels 1872–1882

Bürglen

- 05_ Geschichte des Planzerhauses mit Trunkstube

- 06_ Pfarrkirche St. Peter und Paul mit Kirchenschatz

Schwyz

Etzel, Passhöhe

- 07_ Sperrlinie Etzel

Tuggen

- 07_ Infanteriewerk Grynau

Muotatal

- 08_ Kommandoposten Selgis

Sattel

- 09_ Festungsartillerie Sattel

Sihlsee

- 09_ Sperrstellung Sihlsee

Luzern

Beromünster

- 10_ Verborgene Räume im Chorherrenstift

Luzern

- 11_ Villa Dreilinden, Ökonomiegebäude, Steinbruch

- 12_ Entwässerungstollen beim Löwendenkmal

- 12_ Klosterkirche Mariahilf

- 13_ Im Untergrund

- 13_ Transit im Untergrund

- 14_ Überleben im Sonnenbergtunnel

- 14_ Dreilindenschulhaus

Oberschongau

- 15_ Blick unter den Kirchenboden

Willisau

- 15_ Die Hasenburger in Willisau

Nidwalden

Kehrsiten

- 16_ Pfahlbauer unter dem Wasser

Stansstad, Fürigen

- 16_ In der Festung das Licht

Beckenried

- 17_ Kehrsitens Kehrseite

Obwalden

Giswil

- 18_ Kraftwerkzentrale Unteraa

- 18_ Vom Kommandoposten zum Käsekeller

Hereinspaziert

Die Europäischen Tage des Denkmals 2011 finden dieses Jahr zum 18. Mal statt. Unter dem Motto «Im Untergrund» stehen für einmal Kulturgüter, die nicht direkt sichtbar sind, im Mittelpunkt.

Die fünf Innerschweizer Kantone Uri, Schwyz, Luzern, Obwalden und Nidwalden laden Sie ein, rund um den Vierwaldstättersee, Geschichten unter dem Boden zu entdecken. In dieser erstmals gemeinsam herausgegebenen Programmbroschüre finden Sie zahlreiche Veranstaltungen, die belegen, wie reich an Kultur unser Untergrund ist: Kellerräume, Krypten, Kavernen, Tunnels, Militäranlagen und Siedlungsspuren im Wasser erzählen im Verborgenen vom oftmals Zugeschütteten, Versteckten oder gar Geheimen.

Nicht selten wird dem Untergrund viel Ungemütliches zugeschrieben. Unsere Veranstaltungen machen sichtbar, dass der Untergrund zu unserer Kultur gehört wie vieles Andere auch. Auch der Gebrauch des Untergrunds unterliegt einem steten Wandel, wie die hier vereinten Objekte zeigen.

Lassen Sie sich inspirieren und machen Sie von den Angeboten Gebrauch! Ihr Besuch freut uns.

Eduard Müller

Kanton Uri

Valentin Kessler

Kanton Schwyz

Cony Grünenfelder

Kanton Luzern

Gerold Kunz

Kanton Nidwalden

Peter Omachen

Kanton Obwalden

Andermatt

18 Löcher im Untergrund

Samstag_10.9.2011

Sonntag_11.9.2011

Führung:

Dr. Georg Matter, Archäologe
und Christian Auf der Maur,
Archäologe (ProSpect GmbH)

14–16.30 Uhr

Talmuseum Ursern,
Gotthardstrasse 113



Im Zusammenhang mit dem Bau des Resorts Andermatt Swiss Alps (Sami Sawiris) wurde 2010 im Gebiet zwischen Andermatt und Hospental ein Golfplatz angelegt. Die archäologische Begleitung dieser Arbeiten erbrachte diverse Funde aus dem Spätmesolithikum (ca. 6000 v. Chr.), der römischen Zeit, dem Mittelalter und der Neuzeit. Diese unterstreichen die historische Bedeutung des Urserntals am Schnittpunkt von zwei wichtigen Verkehrswegen. Im Rahmen der angebotenen Führung wird ein Überblick über die wichtigsten Entdeckungen gegeben. Die Teilnehmer erhalten zudem die Möglichkeit, ausgewählte Fundstücke zu begutachten und sich vor Ort einen Eindruck vom Fundgebiet zu verschaffen.

Göschenen

Die Vermessung des Gotthardtunnels vor 140 Jahren

Samstag_10.9.2011

15.15 Uhr

Sonntag_11.9.2011

13.15 Uhr

Vortrag und Führung:

David Mauro, München

Bahnhof Göschenen, Buffetsaal

Weiterführende Informationen:

www.alpentunnel.de

Die Vermessung des Gotthardtunnels vor 140 Jahren: Wie hat man es damals geschafft, sich in der Mitte des Berges zu treffen? Vor kurzem wiederentdeckte Vermessungsobjekte in und um Göschenen beantworten diese spannende Frage nicht nur anschaulich sondern lassen uns auch die Schwierigkeiten und deren Überwindung wieder gegenwärtig werden.



Göschenen

Auf den Spuren des Gotthardtunnels

1872–1882

Samstag_10.9.2011

13.15 Uhr

Sonntag_11.9.2011

15.15 Uhr

Vortrag und Führung:

Kilian T. Elsasser

Bahnhof Göschenen, Buffetsaal

Weiterführende Informationen:

www.museumsfabrik.ch



Auf den Spuren des Gotthardtunnels 1872–1882: Im Mittelpunkt steht der Bau des damals längsten Tunnels der Welt, der die Geschichte der Schweiz massgeblich prägte. In Göschenen erzählen unscheinbare Orte wie der Friedhof, das ehemalige Postamt oder Wohnhäuser Geschichten von höchster Dramatik.

Bürglen

Geschichte des Planzer- hauses mit Trunkstube

Samstag_10.9.2011

Sonntag_11.9.2011

Führung: Paul Arnold-Planzer

14 und 15.30 Uhr

Klausenstrasse 144

Das Planzerhaus – auch Spielmatthaus genannt – ist der herrschaftlichste Renaissance-Blockbau im Kanton Uri (erbaut 1609). Einführung in die Geschichte des Hauses mit einer kleinen Ausstellung im historischen Kellersaal. Danach kurze Führung durch Teile des Hauses, mit besonderer Würdigung der im Sockelgeschoss gelegenen, sogenannten Trunkstube mit Fresken des frühen 17. Jahrhunderts. Die Stube ist Teil der bedeutenden und reichen Ausstattung des Hauses.



Bürglen

Pfarrkirche St. Peter und Paul – Auf den Spuren des Vorgängerbaus und Kirchenschatz

Samstag_10.9.2011

Sonntag_11.9.2011

Führung: Dr. Marion Sauter,
Architekturhistorikerin

14 und 15.30 Uhr

Kirchplatz

Spätestens im 9. Jahrhundert entstand in Bürglen eine Kapelle. Heute überstrahlt die frühbarocke Pfarrkirche fast alle mittelalterlichen Zeugnisse. Auf der Suche nach Spuren werden Kirche und Krypta analysiert.

Ein Besuch im Kulturgüterschutzraum beleuchtet die Schätze der Vergangenheit – von Inkunabeln bis hin zu Skulpturen und liturgischem Gerät. Der Kirchenschatz umfasst die im Lauf der Jahrhunderte entstandenen Kunstwerke, die zur Gestaltung des Gottesdienstes und zur Ausschmückung der Pfarrkirche St. Peter und Paul angeschafft wurden.



Etzel, Passhöhe

Sperrlinie Etzel

Sonntag_11.9.2011

Individuelle Besichtigung:

10–16 Uhr

Restaurant St. Meinrad
(Parkplatz)



Die Sperrlinie Etzel besteht aus mehreren Bunkern und Hinderanlagen zum Schutz des Etzelpasses. Die Besucher erhalten am Treffpunkt ein Infoblatt, mit welchem ein Teil der Anlage selbstständig besichtigt werden kann.

Tuggen

Infanteriewerk Grynau

Samstag_10.9.2011

Sonntag_11.9.2011

Individuelle Besichtigung:

10–16 Uhr

Sonntag_11.9.2011

Vorträge:

11 Uhr

«Verteidigungsvorbereitungen im 2. Weltkrieg – Waren wir bereit?»
lic. phil. David Mynall, Historiker

14 Uhr

«Verteidigungsvorbereitungen Heute – Wären wir bereit?»
lic. phil. Michael Marty, Politologe
Schloss Grynau (Buslinie Uznach–Siebnen/Wangen bis Haltestelle «Tuggen Grynau»)

Die Festung Grynau ist eine Infanteriefestung aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Die Anlage umfasst sechs Maschinengewehrstellungen und ein Panzerabwehrgeschütz, eine Unterkunft und insgesamt ca. 1,5 km lange Gänge mit Infrastrukturen. Die Besucher erhalten am Treffpunkt ein Infoblatt, mit dem ein Teil der Anlage selbstständig besichtigt werden kann. Es besteht die Möglichkeit, sich in der Festwirtschaft zu verpflegen.



Muotatal

Kommandoposten Selgis

Samstag_10.9.2011

Sonntag_11.9.2011

Individuelle Besichtigung:

10–16 Uhr

Samstag_10.9.2011

Vorträge:

11 Uhr

«Verteidigungsvorbereitungen im
2. Weltkrieg – Waren wir bereit?»

lic. phil. David Mynall, Historiker

14 Uhr

«Verteidigungsvorbereitungen
Heute – Wären wir bereit?»

lic. phil. Michael Marty, Politologe

Strasse Richtung Muotatal fahren.

Bei Schiessplatz Selgis (Bushaltestelle) Parkplatz benützen.

Dieser grosse unterirdische Kommandoposten aus den Jahren 1941/42 wurde für den Stab des 4. Armeekorps erbaut und bis 1995 durch Stäbe grosser Truppenverbände belegt.

Innen sind u. a. 13 unter Schutz stehende einmalige Wandgemälde des Kunstmalers Willi Koch aus dem letzten Weltkrieg zu besichtigen. Ein ausgeschilderter Teil der Anlage kann an diesem Wochenende selbständig besichtigt werden.

Verpflegung ist beim nahe gelegenen Restaurant «Schützenstube Selgis Shooting» (100 m von Anlage entfernt) möglich.



Sattel

Festungsartillerie Sattel

Samstag_10.9.2011

Sonntag_11.9.2011

Individuelle Besichtigung:

10–16 Uhr

Talstation Gondelbahn Hochstuckli
(Bus ab Schwyz, Zug, Arth/Goldau
oder Biberbrugg bis Haltestelle
«Sattel, Gondelbahn»)



Das Artilleriewerk der Festungsanlage Sattel besteht aus vier Kanonen. Es hatte die Aufgabe, den Kampf um die Sperren im Raum Sattel zu unterstützen. Als Teil des Artilleriewerks können ein Kommandoposten und eine Feuerleitstelle besichtigt werden.

Sihlsee

Sperrstellung Sihlsee, Ruostel

Samstag_10.9.2011

Sonntag_11.9.2011

Individuelle Besichtigung:

10–16 Uhr

Parkplatz Brückenkopf Euthal
(Postauto Einsiedeln–Hoch Ybrig
bis Haltestelle «Euthal, Ruostel»)



Das 1943 fertig gestellte Panzerabwehr-Felswerk Ruostel gehört zur so genannten Sihlsee-Sperre und hatte den Auftrag, einen gegnerischen Vorstoss in Richtung Ibergeregge und Schwyz zu verhindern. Das Felswerk und der obere Aussenbereich stehen für eine selbständige Besichtigung offen. Verpflegung ist in der Anlage möglich.

Beromünster

Verborgene Räume im Chorherrenstift

Samstag_10.9.2011

Führungen:

Freunde des Stiftes Beromünster/
Kantonale Denkmalpflege

10–16 Uhr, stündlich

Vorhalle Stiftskirche, Dauer 1 Std.

Das Chorherrenstift Beromünster gehört zu den wichtigsten sakralen Denkmälern der Schweiz.

Historisch fassbar wird das abseits von den grossen Verkehrswegen in einer Hochebene gelegene Stift erstmals in einer Urkunde aus dem Jahre 1036. Es beherbergt einen unvergleichlichen Schatz voller kunsthistorisch bedeutender Objekte aus beinahe 15 Jahrhunderten.

Ein Rundgang führt zu verschiedenen verborgenen Räumen des Stiftes, von der Schatzkammer, dem Archiv bis hin zum Weinkeller der Propstei.



Luzern

Untergründiges im Bekannten – Villa Dreilinden, Ökonomiegebäude und Steinbruch

Samstag_10.9.2011

Führungen:

Denkmalpflege und Kulturgüter-
schutz Stadt Luzern/Naturforschende
Gesellschaft Luzern

10.15, 13.15, 15.15 Uhr

Villa Dreilinden, Haupteingang,
Dreiteilige Führung à je 1/2 Std.

Konzert:

Kammerkonzert mit Studierenden
und Dozierenden der Musikhoch-
schule Luzern

17 Uhr

Villa Dreilinden

Eigentlich kennt jeder Luzerner den
Park und die Villa Dreilinden. Das
Luzerner Konservatorium ist in der
Villa der Amerikanerin Eleonora
Cenci, der Fürstin von Vicovaro, auf
den Dreilinden beheimatet.
Um 1890 kamen mit ihr der eng-

lische Architekturstil und englische
Wohnkultur nach Luzern. Zur Villa
gehört ein grosszügiger Park,
aber auch ein Pförtnerhaus und ein
Ökonomiegebäude. In der Nähe
des Anwesens existiert noch der
Steinbruch, der die wuchtigen
Steine für das Ökonomiegebäude,
einer Art «Ritterburg», und die
amerikanische Märchenvilla nach
europäischen Vorbildern lieferte.
Die dreiteilige Führung zeigt den
Steinbruch, die Verarbeitung des
regionalen Materials vor Ort, die
fach- und materialgerechte Res-
taurierung der über 100-jährigen
Fassaden und mehrere Einblicke
in die Villa und die ehemaligen
Stallungen.

Aus dem Untergrund des Stein-
bruchs in das Innere der Häuser:
Der Tag des Denkmals ermög-
licht, den Gebäuden materiell und
räumlich auf den Grund zu gehen.



Luzern

Entwässerungstollen beim Löwendenkmal

Samstag_10.9.2011

Führungen:

Restaurator/Stadtgärtnerei/

Kantonale Denkmalpflege

10–16 Uhr, stündlich

Löwendenkmal

Das Löwendenkmal ist 1821 in Gedenken an die beim Sturm auf die Tuilerien 1792 gefallenen Schweizer Söldner entstanden. Die Skulptur wurde direkt in die Felswand des ehemaligen Steinbruchs gehauen. 1899 wurde ein 30 Meter langer, begehbare Entwässerungstollen hinter der Löwen-Nische in den Fels gehauen, um das Wasser vom Löwen fernzuhalten. Am Denkmaltag kann dieser Entwässerungstollen besichtigt werden. Fachleute geben Auskunft über die kürzlich erfolgte Entwässerung der Felswand und die Konservierungsmassnahme am Löwen nach dem Farbarschlag von 2009.



Luzern

Klosterkirche Mariahilf

Samstag_10.9.2011

Führungen: Denkmalpflege und
Kulturgüterschutz Stadt Luzern/
Kantonale Denkmalpflege

10–16 Uhr, stündlich

Haupteingang Klosterkirche
Mariahilf



Die Kirche des ehem. Ursulinenklosters Mariahilf (1676–81) wird trotz ihrer prominenten Lage am Musegg Hügel in der Öffentlichkeit nur wenig wahrgenommen. Im Schiff, des im Äusseren vom bayrisch-böhmischen Barock beeinflussten Baus, war 1798 der Parlamentssaal der helvetischen Republik vorgesehen. Der Denkmaltag bietet die Gelegenheit, die Kirche, die nach wie vor geweiht, deren zukünftige Nutzung jedoch ungewiss ist, zu besichtigen. Dabei kann auch die ehemalige Gruft der Ursulinen, die sich unter dem Chor befindet, begangen werden.

Luzern

Im Untergrund

Samstag_10.9.2011

Führungen: Kantonale Denkmalpflege

10, 11.30, 13 Uhr

Sentitreff, Dauer 1 Std.

Wagen Sie mit uns im Luzerner Untergrundquartier einen Blick in den Untergrund! Das Quartier am Altstadtrand, auf der Schattenseite der Leuchtenstadt, hat eine vielschichtige und interessante Geschichte über Gewerbe, Verkehr und Wohnen zu erzählen. Vom ehemaligen Sentispital, in dessen Umfeld sich auch ein Waisenhaus, die Strafanstalt und die Richtstätte samt Totenacker befanden, führt der Weg durch den ersten Eisenbahntunnel durch den Gütsch Richtung Bruchquartier. Hier können Sie aufwändig gestaltete Terrazzoböden und Zementfliesen in Hauseingängen bestaunen. Die um die vorletzte Jahrhundertwende angefertigten Böden zeugen vom Einfluss italienischer Einwanderer, die ihr handwerkliches Wissen und Geschick nach Luzern brachten.



Luzern

Transit im Untergrund

Samstag_10.9.2011

Führungen: Untergrundgänger

14.30 Uhr

Historisches Museum Luzern,

Dauer 2 Std.

Das Untergrundquartier in Luzern ist seit je das Transit-Quartier par excellence. Ein neuer Rundgang behandelt facettenreich das Thema «Transit» im Luzerner Quartier zwischen Kasernenplatz und Bernstrasse. En passant wird zwischen Kasernenplatz und Bernstrasse vom Transit des Verkehrs und verschiedenen Arbeitskräften erzählt. Der historische Röntgenblick lässt in den Untergrund der Abwasserrohre und Trinkwasser-Leitungen schauen. Auch trifft man auf Jakobs-Pilger, wandernde Malergesellen und Knechte sowie ausrückende Soldaten und erfährt von den gegen die Unterschicht gerichteten Heiratsverboten.



Luzern

Überleben im Sonnenbergtunnel

Samstag_10.9.2011

Führungen:

«unterirdisch überleben» und

Astra Cityring Luzern

10.30, 11.45 Uhr

Technikzentrale Senti, Militärstrasse flussabwärts ab Geissmattbrücke, Dauer 1 Std.

Anmeldung bis 9. September an:

041 228 78 82 oder per E-Mail:

sekretariat.denkmalpflege@lu.ch



In den 1970er-Jahren baute die Stadt Luzern gleichzeitig mit dem Autobahntunnel im Sonnenberg eine Zivilschutzanlage für 20'000 Menschen! Im Ernstfall hätten hier unter dem Boden vier 350 Tonnen schwere Panzertore die beiden Autobahnröhren verschlossen. Wegen den Bauarbeiten anlässlich der Cityring-Erneuerungen ist der Sonnenbergtunnel oft gesperrt: die Gelegenheit, das «Herz» der ehemals grössten Zivilschutzanlage der Welt kennenzulernen. Eines der vier Panzertore und dessen Umgehungsstollen können besichtigt, sowie Einiges zum unterirdischen Schutzbau aus dem Kalten Krieg erfahren werden.

Luzern

Dreilindenschulhaus Propsteimatte

Samstag_10.9.2011

Führungen:

Otti Gmür, BSA Zentralschweiz

11 und 14 Uhr

Eingang KV Luzern (altes Schulhaus)

Das 2003/05 durch die Architekten Lussi + Halter erstellte Dreilinden-Schulgebäude zeichnet sich aus durch eine präzise, rücksichtsvolle Situierung und dem Ort angemessene Volumetrisierung des grossen Raumprogrammes. Die übereinander gesetzten Turnhallen liegen unter der Erde, das Erdgeschoss verbindet mit der Umgebung, die Obergeschosse haben Fernsicht über die Stadt.



Oberschongau

Blick unter den Kirchenboden

Samstag_10.9.2011

Führungen:

Kantonsarchäologie Luzern

10–16 Uhr, nach Bedarf

Pfarrkirche Oberschongau



In Oberschongau ist eine dem hl. Ulrich geweihte Kirche für das Jahr 1063 genannt. Als Wallfahrtskirche zur hl. Maria wird das Gotteshaus 1504 neu geweiht. Ausgrabungen erbrachten neben verschiedenen älteren Kirchenbauten auch den Nachweis eines römischen Gutshofes. Die alten Fundamente können unter den aufklappbaren Kirchenbänken besichtigt werden.

Willisau

Die Hasenburger in Willisau

Samstag_10.9.2011

Führungen:

Kantonsarchäologie Luzern

10–16 Uhr, nach Bedarf

Schlossscheune und Haus Bergli

Archäologie hautnah erleben: In den Kellern der Schlossscheune (Heilpädagogische Schule Willisau) und des Hauses Bergli (Regionales Zivilstandsamt Willisau) können die Spuren besichtigt werden, welche die Freiherren von Hasenburg als Stadtherren hinterlassen haben. Das Haus Bergli steht an der Stelle der einstigen Stadtburg der Hasenburger in der Südostecke der Stadtbefestigung. Die Stadtmauer und konservierte Mauern der Burg können im Innern des Hauses Bergli besichtigt werden. Im Garten ist der Verlauf der Mauern nachgezeichnet, im Untergeschoss der Schlossscheune finden Sie den an die Stadtmauer angebauten Keller des mittelalterlichen Hauses des Kirchherrn. Auf einer Multi-mediatation können verschiedene Präsentationen über die archäologische Ausstellung, die Geschichte der Hasenburger und der Stadt Willisau abgerufen werden.



Nidwalden

Kehrsiten

Pfahlbauer unter dem Wasser

Samstag_10.9.2011

Führungen:

Fachstelle für Archäologie

12, 15 Uhr

Individuelle Besichtigung:

12–16 Uhr

Schiffstation Kehrsiten-Dorf



Der See vor Kehrsiten birgt einen grossen Schatz: Die Entdeckung der einzigen Pfahlbauersiedlung am Alpenrand und der ältesten Siedlung in Nidwalden war 2003 eine Sensation. Heute ist die Fundstelle Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Archäologen und eine Freiluftausstellung geben Einblicke in das Leben der «ersten Nidwaldner».

Stansstad, Fürigen

In der Festung das Licht

Samstag_10.9.2011

Führungen: Nidwaldner Museum
(ehemalige Festungswächter)

11.30, 14, 16 Uhr

Treffpunkt beim Eingang

Die Festung Fürigen wurde 1941 im Rahmen der Reduit-Strategie erbaut. Innerhalb eines halben Jahres wurde der Rohbau fertig gestellt. Während des Weltkrieges kam es bekanntlich nicht zum Ernstfall, die Festung war jedoch teilweise belegt. Nach dem Krieg wurde die Festung weiter unterhalten, da mit dem Beginn des Kalten Krieges ein neuer Feind heranwuchs. Ende der 1980er-Jahre wurde die Festung Fürigen von der Schweizer Armee aufgegeben. Verschiedene Persönlichkeiten im Kanton Nidwalden machten sich stark für die Umnutzung in ein Museum. Seit 1991 ist die Festung ein Museum und mit der Doku-Soap «Alpenfestung – Leben im Reduit» schweizweit bekannt geworden. Die Originalausstattung aus dem 2. Weltkrieg verhilft dem Erinnerungsort zu einer Aura.



Beckenried

Kehrsitens Kehrseite

Donnerstag 8.9.2011

Architektur im Gespräch

Moderation: Hanspeter Odermatt,
Dipl. Architekt und im Vorstand
Innerschweizer Heimatschutz

20 Uhr

Galerie Ermitage, Dorfstrasse 30

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Architektur im Gespräch* des Kulturvereins-Ermitage-Beckenried organisiert der Innerschweizer Heimatschutz eine Vorveranstaltung zum Tag des Denkmals.

Das aktuelle ungewöhnliche Denkmal in «Kehrsitens Kehrseite» leuchtet zwei markante Bauten in Kehrsiten aus. Die Architekten Lorenz Baumann von Baumann Roserens Architekten ETH SIA aus Zürich und Marco Merz von clausundmerz aus Basel sprechen über ihre Elternhäuser in Kehrsiten.

Das Haus Baumann wurde in den 50er-Jahren erbaut, das Wohnhaus mit zwei Wohnungen und einem Atelier von Marco Merz rund 50 Jahre später. Beide Objekte haben in Kehrsiten Aufsehen erregt und Reaktionen ausgelöst. Geschichten und Hintergründe zweier Zeitepochen, deren Umgang mit Bauen in der Landschaft und der Anwendung respektive Anpassung der Gesetze.



Obwalden

Giswil

Kraftwerkzentrale Unteraa

Samstag_10.9.2011

Führung: Dr. Peter Omachen,
Kantonaler Denkmalpfleger und
Monika Imhof-Dorn, dipl. Architektin
ETH SIA BSA

9.45 Uhr

Unteraastrasse 42

Parkplatz vor dem Haus, Shuttlebus
ab Bahnhof Giswil, Abfahrt 9.35 Uhr



Die Kraftwerkzentrale Unteraa, auch «Turbine Giswil» genannt, wurde 1921 unterhalb des Lungernersees erstellt, ganz hinten in der Giswiler Aaried-Ebene. Eindrücklich ist die ehemalige Turbinenhalle mit ihren Massen von $90 \times 12 \times 16$ m, die heute für Kunstveranstaltungen genutzt wird. Die Generatoren liegen seit 1994 in einem Bergstollen, der am Denkmaltag exklusiv besichtigt werden kann.

Giswil

Vom Kommandoposten zum Käsekeller

Samstag_10.9.2011

Führungen: Dr. Peter Omachen,
Kantonaler Denkmalpfleger und
Otto Bürki, alt Gemeindepräsident
13.35 und 14.35 Uhr

Shuttlebus ab Bahnhof Giswil,
Abfahrt 13.35 und 14.35 Uhr

Anmeldung bis 5. September an
Denkmalpflege Obwalden:
041 666 62 51

Der ehemalige Divisions-Kommandoposten Altibach im Gebiet Kleinteil ist eine der wenigen militärischen Anlagen aus dem Zweiten Weltkrieg, die dank einer Umnutzung langfristig erhalten bleiben werden. Er liegt an der Route zum Glaubenberg-Pass, der das Sarneraatal mit dem luzernischen Entlebuch verbindet. Das betonierte Felswerk mit ursprünglich zweigeschossigem Holzeinbau für Arbeits- und Mannschaftstrakt wurde 1941–1942 erbaut. Seit 2007 dient das Werk Altibach einem lokalen Produzenten als Käsekeller. Es ist ein eindruckliches Zeugnis der friedlichen Umnutzung eines militärischen Kampf- und Führungsbaus.



Impressum

Herausgeber:

Denkmalpflegen der Kantone
Uri, Schwyz, Luzern, Obwalden
und Nidwalden

Redaktion:

Mathias Steinmann, Luzern

Gestaltung/Produktion:

Elizabeth Hefti Graphic Design

Lithographie:

Thomas Humm, Humm DTP

Bildnachweis

S.4/l: ProSpect GmbH

S.4/r: David Mauro

S.5/r.u: Hans Stadler-Planzer

S.5/r.o: Guido Baselgia

S.5/r: Kilian Elsässer

S.6/l.u: Kirchgemeinde Bürglen

S.6/r.u: Marion Sauter

S.7/l; 8: Amt für Kultur Kt. Schwyz

S.7/r; 9/l,r: Stiftung Schwyzer

Festungswerke

S.10: Theres Bütler

S.11/o: Stadt Luzern

S.11/u: Franz Schenker

S.12/l: Louis Brem

S.12/r: Rolf Christen

S.13/l: Kantonale Denkmalpflege Luzern

S.13/r: Stadtarchiv Luzern

S.14/l: unterirdisch überleben

S.14/r: Lussi + Halter Partner AG

S.15/l; 15/r: Kantonsarchäologie Luzern

S.16/l: Amt für Städtebau Zürich

S.16/r: Nidwaldner Museum

S.17: Lorenz Baumann

Titelbild; S.18/l; 18/r: Fachstelle

für Kultur- und Denkmalpflege

Obwalden

Uri

Justizdirektion Uri
Abteilung Natur- und Heimatschutz
Denkmalpflege
Rathausplatz 5
CH-6460 Altdorf
T +41 41 875 28 82

Schwyz

Amt für Kultur
Denkmalpflege
Kollegiumstrasse 30
Postfach 2201
CH-6431 Schwyz
T +41 41 819 20 65

Luzern

Denkmalpflege und Archäologie
des Kantons Luzern
Libellenrain 15
CH-6002 Luzern
T +41 41 228 78 82
www.da.lu.ch

Nidwalden

Denkmalpflege Nidwalden
Mürgstrasse 12
CH-6370 Stans
T +41 41 618 73 49

Obwalden

Fachstelle für Kultur- und
Denkmalpflege
Brünigstrasse 178
CH-6060 Sarnen
T +41 41 666 62 51

NIKE

Nationale Informationsstelle
für Kulturgüter-Erhaltung
Kohlenweg 12
Postfach 111
CH-3097 Liebefeld
T +41 31 336 71 11
www.nike-kultur.ch



NIKE

www.hereinspaziert.ch